

Dokumentation

Auftaktveranstaltung vom 03. April 2019



Auftakt „Zukunft Trabrennbahn“

Am 3. April 2019 startete der öffentliche Dialogprozess zur Entwicklung des Trabrennbahn-Areals. Mehr als 300 Bürgerinnen und Bürger aus Dinslaken waren der Einladung zur Auftaktveranstaltung der Stadt Dinslaken und der DIN FLEG mbH (Dinslakener Flächenentwicklungsgesellschaft) in das Tribünenhaus der Trabrennbahn gefolgt. In seinen eröffnenden Worten würdigte Bürgermeister Dr. Michael Heidinger die stadtgeschichtliche Bedeutung der Trabrennbahn: Die Trabrenngeschichte in Dinslaken werde mit in die Neugestaltung des Areals einfließen und so präsent bleiben, stellte er in Aussicht.

Auf der Veranstaltung wurden den Bürgerinnen und Bürgern das Vorhaben und der zugehörige Rahmen vorgestellt und das weitere Vorgehen dargelegt. Dazu zählt auch der weitere Dialog mit der gesamten Stadtgesellschaft zur Neugestaltung. Das durch die Moderation zu Beginn der Veranstaltung vorgestellte Angebot, während des Abends Fragen und Anregungen über ein digitales Beteiligungstool einzubringen, wurde von den Teilnehmenden rege genutzt – neben der Einschätzung zu inhaltlichen Themen auch bei der Wahl des neuen Logos des Areals durch die Bürgerinnen und Bürger.

Die inhaltliche Präsentation der Veranstaltung einschließlich der Ergebnisse aller Abstimmungen ist auf der [Webseite der DIN-FLEG](#) und auf der [Projektwebseite Zukunft Trabrennbahn](#) zu finden.

Programmablauf des Abends:

Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Heidinger

1. Das Vorhaben – Informationen und Diskussion
2. Grundsätze – Vorstellung und Diskussion
3. Beteiligung – Rahmen, Vorschläge und Diskussion
4. Logo – Abstimmung und Ergebnis

1 Das Vorhaben

Herr Erbelding, Geschäftsführer der DIN FLEG mbH, stellte einleitend den Rahmen für das Vorhaben vor. So erläuterte er die aktuelle Wohnmarktsituation in Dinslaken sowie das „Handlungskonzept Wohnen 2030“ für Dinslaken. Das Trabrennbahn-Areal stellt eine zentrale Potenzialfläche dar, um neuen und bezahlbaren Wohnraum und gleichzeitig neue Wohnformen realisieren zu können. Mit Blick auf das Vorhaben zur Entwicklung des Trabrennbahn-Areals wurde den Bürgerinnen und Bürgern zunächst der Raum, um den es konkret geht, vorgestellt. Die Planer unterscheiden zwischen dem Entwicklungs- und dem Betrachtungsraum: Der Entwicklungsraum beschreibt das neu zu beplanende Gelände. Der Betrachtungsraum umfasst diesen Bereich ebenfalls, geht jedoch deutlich darüber hinaus. Er wird im Zuge der Arealentwicklung genauer in Augenschein genommen, da er für diverse Konzepte, etwa zur verkehrlichen Erschließung oder für das Grünraumkonzept, im Zusammenhang betrachtet werden wird. Zuletzt gab Herr Erbelding Einblicke in die im Laufe dieses Jahres anstehenden vorbereitenden Arbeiten: Für die nächsten Monate sind eine Standortanalyse, die Beauftragung von Gutachten, und die Erarbeitung eines Leitbildes für die weitere Entwicklung des Areals geplant.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Bürgermeister Dr. Heidinger und Herrn Erbelding wurde die Bedeutung des Vereinslebens auf und um das Areal betont und darüber gesprochen, wie dieses erhalten werden kann. Zudem wurden Fragen der Bürgerinnen und Bürger aufgegriffen und diskutiert:



Fragen aus den Reihen der Bürgerinnen und Bürger und Antworten der Stadt:
(Es zählt das gesprochene Wort.)

- **Wieviel sozialer Wohnraum wird auf dem Areal geschaffen?**
Das ist derzeit noch schwierig abzuschätzen. Die Planung steht derzeit bei insgesamt 400-600 Wohneinheiten. Pro Wohneinheit kann man mit 2,1 Personen im Durchschnitt rechnen. Dabei ist eine gute Durchmischung wichtig: Viel bezahlbarer Wohnraum wie auch viel Wohnraum im mittleren Preissegment und einige höherpreisige Wohnungen sollen geschaffen werden.
- **Wo können die Vereine ihre Feste in Zukunft feiern?**
Ab 2020 steht den Vereinen die Kathrin-Türks-Halle wieder zur Verfügung.
- **Bleiben die Flächen im Besitz der Stadt oder werden sie verkauft?**
Wie genau mit den Flächen verfahren wird steht noch nicht fest. Es gibt jedoch von Seiten der Stadt viele Möglichkeiten, sozialen Wohnraum zu verwalten. Die Wohnungsgesellschaft Wohnbau – an der die Stadt Dinslaken Anteile hält – ist versiert in der Wohnungsverwaltung.
- **Das Wohnraumkonzept umfasst 63 Hektar, welchen Stellenwert nimmt das Trabrennbahn-Areal da ein?**
Das Wohnraumkonzept 2030 weist eine Vielzahl an Einzelflächen aus, die zusammenaddiert die ca. 63 notwendigen Hektar abdecken können. Das Handlungskonzept sieht insgesamt rund 2000 Wohnungen bis zum Jahr 2030 vor. Dabei nimmt das Trabrennbahn-Areal schon allein durch seine Größe eine wichtige Rolle ein. Außerdem befindet sich das Areal im Eigentum der Stadt und kann somit so entwickelt werden, wie es die Notwendigkeiten vor Ort diktieren.
- **Wie hoch wird der Anteil an Grünflächen sein?**
Freiflächen sind vorgesehen. Die Bebauungen werden nutzer- und anwohnerverträglich gestaltet, was auch entsprechende Abstände beinhaltet. Die Frage der Gestaltung und nach dem Anteil an Grünfläche wird in Zukunft noch gemeinsam bearbeitet.
- **Was geschieht mit dem Bäumen auf dem Areal?**
Es wird ein grünes urbanes Quartier geben, das aufgrund seiner Freiflächen auch eine grüne Lunge für die Stadt darstellen wird. Die Alleen bleiben erhalten.
- **Wie hoch wird gebaut?**
Die Details der Planung stehen noch nicht fest.
- **Stehen Gebäude der Trabrennbahn unter Denkmalschutz?**
Die Neugestaltung des Areals soll an die Trabrennbahn erinnern. Unter Denkmalschutz stehen keine Gebäude.
- **Wird es einen Veranstaltungsort auf dem Areal geben?**
Ab 2020 steht der Stadt die Kathrin-Türks-Halle wieder als zentrale Veranstaltungshalle zur Verfügung.



2 Grundsätze

Im Vorfeld wurden durch die Verwaltung der Stadt Dinslaken zehn Grundsätze zur Entwicklung des Trabrennbahn-Areals formuliert. Diese Grundsätze wurden nun den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. Mittels eines TED-Votings wurde hierzu ein Meinungsbild eingeholt: Alle Teilnehmenden waren aufgefordert, ihre drei präferierten Grundsätze zu wählen und mittels der freien Texteingabe weitere Impulse beizutragen. Informationen zu den Grundsätzen finden sich in der Präsentation, die online abrufbar ist.

Ergebnisse des TED-Votings zu den Grundsätzen:
(Mehrfachauswahl möglich, Prozente der abgegebenen Stimmen)



Das Voting macht deutlich, dass mit der Entwicklung des Trabrennbahn-Areals insbesondere die Schaffung bezahlbaren, innovativen und experimentellen Wohnraums verknüpft wird und dabei dem Erhalt der Allees und Wälder besondere Bedeutung beigemessen wird. Über die Freitexteingabe wurden zudem besonders folgende Impulse und Themen eingebracht:

ökologisches Bauen und Dachbegrünungen forcieren

Regenerative Energien und E-Mobilität integrieren

Mehrgenerationen-häuser planen

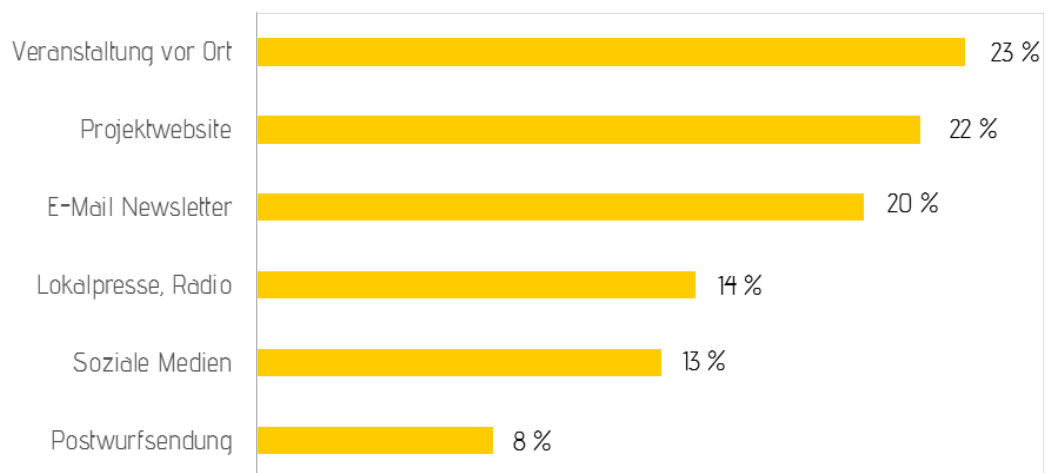
Vermeidung von Flächenversiegelung



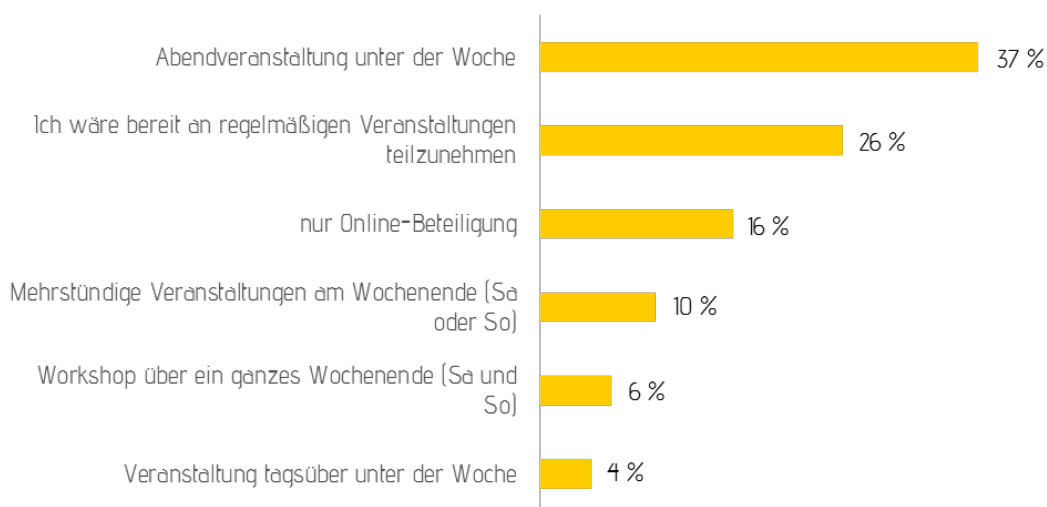
3 Beteiligung

Im Anschluss stellte Frau Baums, Expertin für Beteiligung von der IFOK GmbH, Ideen für den begleitenden Dialog mit den Bürgerinnen und Bürger vor. Angebote zur Information und aktiven Beteiligung werden den gesamten Entwicklungsprozess begleiten und eng mit diesem abgestimmt entwickelt. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger sowie die gesamte Stadtgesellschaft transparent an der Entwicklung des Trabrennbahn-Areals teilhaben zu lassen. Verschiedene Formate sollen zum Einsatz kommen, die die Auseinandersetzung mit relevanten Themen wie auch den Austausch zu möglichen Lösungen für konkrete Fragestellungen befördern. Um einen seitens der Teilnehmenden präferierten Rahmen für Information und Beteiligung im Rahmen der weiteren Konzeption gewährleisten zu können, wurden mit einem weiteren TED-Voting Präferenzen für Dialogformate und Informationskanäle erfragt. Auch diese Abstimmung fand regen Anklang und brachte folgende Ergebnisse hervor:

Ergebnisse zur Abfrage präferierter Informationskanäle:
(Mehrfachauswahl möglich, Prozente der abgegebenen Stimmen)



Ergebnisse zur Abfrage passender Rahmen für Veranstaltungsformate:
(Mehrfachauswahl möglich, Prozente der abgegebenen Stimmen)



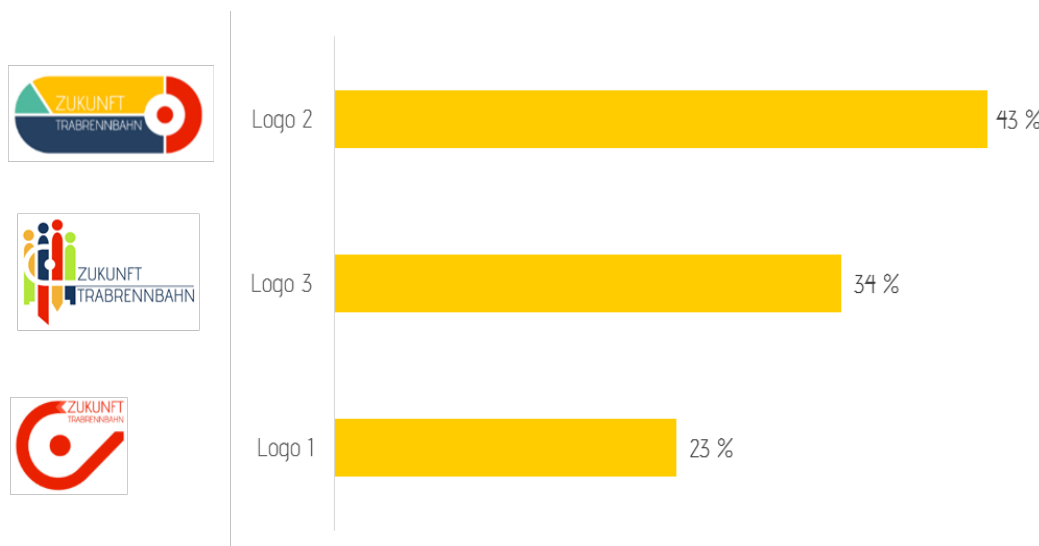


Als Kanäle für Information werden bevorzugt: Veranstaltungen vor Ort, ein elektronischer Newsletter und die angekündigte Projektwebseite, die zeitnah unter www.zukunft-trabrennbahn.de online gehen soll. Der Wunsch nach einem E-Mail-Newsletter wurde mittels Freitexteingabe durch einige Bürgerinnen und Bürger bestärkt. In einer kurzen Podiumsdiskussion wurde das Ergebnis mit großem Interesse reflektiert und über die Nutzung der sozialen Medien neben der Projektwebseite und einem möglichen Newsletter diskutiert.

Bezüglich der präferierten Dialogformate wurde deutlich, dass Abendveranstaltungen unter der Woche eindeutig bevorzugt werden. Ein großer Teil der Bürgerinnen und Bürger könnte sich zudem vorstellen, an regelmäßigen Veranstaltungen wie etwa Gremien als Bürgervertreter teilzunehmen. In der Freitexteingabe schlugen Teilnehmende zudem den direkten Kontakt zu den ansässigen Vereinen und einen festen Standort für Informationen auf dem Gelände vor.

4 Logo-Voting

Der letzte Programmpunkt der Auftaktveranstaltung galt der Abstimmung zum Logo für die weitere Außenkommunikation zum Vorhaben. In den Wochen vor der Veranstaltung hatten bereits mehrere Hundert Menschen online ihr Wunschlogo aus den drei finalen Alternativen ausgewählt. Am Abend des 3. April waren die Bürgerinnen und Bürger nun vor Ort gefragt, die Stimme für ihren Favoriten abzugeben.



Die aufsummierten Ergebnisse des Online-Votings und der vor-Ort-Abstimmung zeigten eine klare Präferenz für den Logotypentwurf 2 als Gewinner. Ab sofort wird also das farbenfrohe, elliptische Logo, das die Form der Trabrennbahn nachempfunden, den optischen Außenauftritt des Vorhabens prägen.

5 Die Auftaktveranstaltung in den Medien

Die Auftaktveranstaltung im Tribünenhaus der Trabrennbahn wurde von einem Kamerteam des WDR begleitet, das auch eine Live-Übertragung in die Lokalzeit Duisburg durchführte.

Darüber hinaus waren Journalisten der Rheinischen Post und der NRZ anwesend, die sowohl in den Online- als auch in den Printausgaben ihrer jeweiligen Zeitung am Folgetag Berichte zur Veranstaltung veröffentlichten.



6 Impressionen









Auftraggeber:



Hünxer Straße 81
46537 Dinslaken

Bearbeitung:
IFOK GmbH
Holzstraße 2
40221 Düsseldorf

Redaktion:
IFOK GmbH

Gestaltung, Grafik, Fotos:
DIN FLEG mbH

In Zusammenarbeit mit:



22. Mai 2019